

Das Vergebungsseminar beschäftigt sich mit einer Anleitung anhand der Bibelgeschichte des „verlorenen Sohnes“ Lukas 15,11-22 zu Beginn mit negativen Gefühlen, wie Groll, Rache, Hass, Bitterkeit, Grübeleien, Rechthaberei u. Erwartungen (dies sind Nicht-Vergebungsmarker), die sich dann verwandeln können in der Vergebungsarbeit als innerer Prozess in Ruhe und Wohlgefühl, der Freude und Frieden bewirkt...

Bitte Notizblock, Stifte und wenn vorhanden 12-Schritte-Literatur mitbringen
Wir benutzen die Bibelgeschichte vom verlorenen Sohn als Wegweiser.

Veranstaltungsort:

Im Bildungshof Preissinger in Oberegg Tel. 08269-1047

Essen, Getränke Vollpension mit Übernachtung kostet 80,00 € und ist an Marlene Preissinger am Ort bar zu bezahlen

Kosten: 150,00 €

Bankverbindung:

Dr. Marita Conradty

Kontonummer: DE56 7016 9509 0000 2000 42

BIC: GENODEF1PEI

Bank Raiffeisenbank Peiting

Verwendungszweck: Vergebungsseminar 15.-17.03.19

Leitung:

Dr. med Marita Conradty und Stefan Zöller Dipl. Psych. PT

Bahnhofstr. 36

Mühlweg 5

86971 Peiting

86935 Rott am Lech

Tel 08861-6115

email: info @dr-conradty.de szoeller@gmx.de

Jeder erhält eine Unterlagenmappe mit Auszügen aus der empfohlenen Literatur für 5,00 €.

Henri Nouwen: Nimm sein Bild in Dein Herz Herderverlag

K. Stauss: Die heilende Kraft der Vergebung, Kreuzverlag

Freitag, 15.03.19:

ab 14.30 Uhr
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
18.00 Uhr
20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Ankommen, Kaffee und Kuchen
Einführung in das Thema
Abendessen
Arbeit am Thema Vergebung

Samstag, 16.03.19:

08.30
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
13.00 Uhr
14.00 Uhr
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
18.30 Uhr
20.00 Uhr bis ca 21.30 Uhr
22.00 Uhr

Morgenmeditation
Frühstück
Gruppenarbeit
Mittagessen
Kaffeepause
Gruppenarbeit am Thema
Abendessen
Schreiben der Vergebungsbriefe
kurzer Austausch

Sonntag, 17.03.19:

08.30 Uhr
09.30 Uhr
13.00 Uhr

Morgenmeditation
Frühstück
Abschlussrunde mit Ritual
Mittagessen und Verabschieden

Hannah Ahrendt : „Vergebung ist ein Akt der Freiheit“.

Zu vergeben bedeutet eine Arbeit an erlittenen Beziehungsverletzungen mit dem Ziel der Heilung und der „Entgiftung des Herzens“. Diese verinnerlichten Beziehungsverletzungen (Introjekte) können auch sehr lange nach den tatsächlich erlittenen Verletzungen in uns selbst weiter wirken. Zum einen richten sich die Introjekte gegen uns selbst, indem man sich selbst so behandelt, wie man vom Täter behandelt wurde. Zum anderen durch Projektion auf andere Personen, denen dann Eigenschaften des ursprünglichen Täters zugeschrieben werden oder man sieht sich durch andere Menschen entsprechend behandelt.

Wir sind alle Teil einer „beziehungsranken Welt“, in der bewusste und unbewusste Verletzungen anderer Menschen häufig Bestandteil des miteinander Umgehens“ sind.

Im Vergebungsprozess ist es möglich sich von „der Last der Nichtvergebung“ zu befreien und um eigene quälende Gefühle der Bitterkeit, der Verletzungen zu innerem Frieden zu verwandeln. Vergeben ist dabei unabhängig von der Zustimmung des Täters, während Versöhnung eine beidseitige Zustimmung erfordert.

Häufigste Vergebungsthemen sind erlittene Beziehungsverletzungen durch Eltern, Ehepartner sowie berufliche Vorgesetzte. Jede Art der Gewaltanwendung, „Beziehungsgewalt“ oder auch äußere Gewalt, Terror, kann Gegenstand der Vergebungsarbeit sein.

Hinweise, dass eine Vergebungsarbeit angebracht wäre, sind anklagendes Verhalten, anhaltend negative Gefühle gegenüber einer Person, intensives Erleben belastender Gefühle (gerade auch bei lange zurückliegenden Verletzungen), auch Verbitterung gegenüber einer Person. Der Wunsch zu vergeben reicht aus, um die Arbeit zu beginnen. Um eine Verwandlung der Gefühle und eine wirkliche innere Vergebung zu erreichen bedarf es aber eines tiefschürfenden inneren Prozesses, der unabhängig ist von der Person, der ich vergeben will.

Einladung
zum Wochenend-Seminar

„Verlorener Sohn“ als Vergebungsanleitung

vom 15. bis 17. März 2019
im Bildungshof Preissinger in 87782 Obereggen

